



Sinn
stiften



„... und ihr
habt mir
geholfen!“

Nächstenliebe, wie sie der Diakonie ins Stammbuch geschrieben wurde, orientiert sich an christlichen Werten – und daran, dass jeder Mensch für Gott unendlich wichtig ist. Die Unterstützung benachteiligter Menschen darf nicht allein in staatlichen Vorgaben begründet sein.

Menschen machen sich auf den Weg, überwinden Vorurteile, trotzen Widerständen, halten durch – und erleben die Tragfähigkeit ihres christlichen Glaubens in schwierigen Situationen.

Sie nehmen den Auftrag der Diakonie wahr und wollen Sinn stiften

- für Kinder
- für junge Menschen
- beim Übergang des Lebens

Wer anderen Menschen hilft, handelt aus sozialer Verantwortung. Er will nicht klein begeben.

Dazu sucht die Diakonie die Unterstützung
von allen, die ihr dabei helfen wollen.



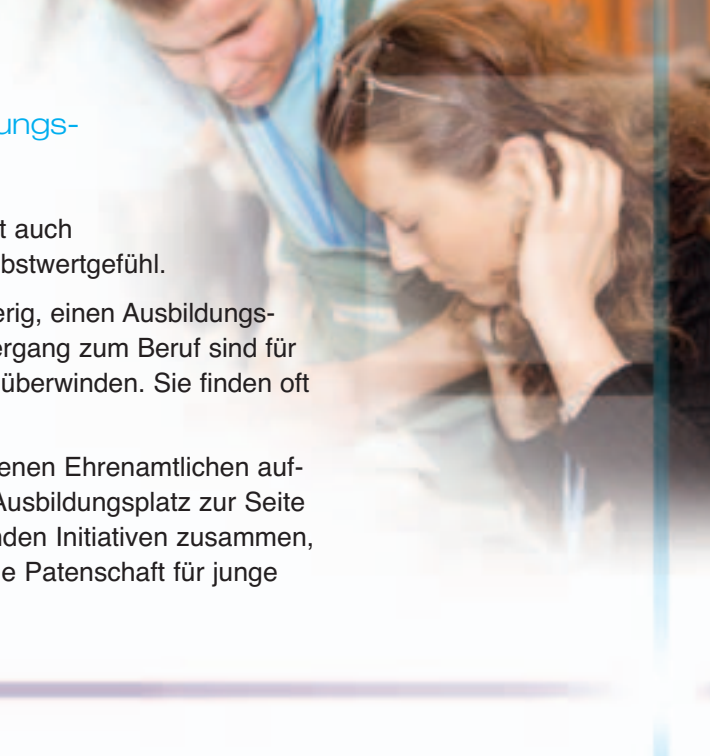
Sinn stiften für junge Menschen ...

... durch ehrenamtliche Ausbildungs-
patenschaften

Arbeit ist mehr als Broterwerb. Sie trägt auch zur Sinnstiftung bei und fördert das Selbstwertgefühl.

Bei großer Arbeitslosigkeit ist es schwierig, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Besonders im Übergang zum Beruf sind für viele junge Menschen hohe Hürden zu überwinden. Sie finden oft nicht die nötige Hilfe in ihren Familien.

Die Diakonie will Netzwerke von erfahrenen Ehrenamtlichen aufbauen, die bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zur Seite stehen. Sie arbeitet dabei mit bestehenden Initiativen zusammen, bietet Schulungen an und motiviert, eine Patenschaft für junge Menschen zu übernehmen.



Sinn stiften für Kinder ...

... durch Betreuung in schwierigen Lebensphasen

Wir sind uns sicher, dass unsere Gesellschaft ohne Familie und Kinder keine Zukunft hat. Deswegen will die Diakonie Mütter, Väter und ihre Kinder unterstützen und stärken. Dies ist besonders in einer Zeit wichtig, in der sich hergebrachte Familienbande auflösen und sich aufgrund von Migration neue Herausforderungen stellen. Dies berührt die ganze Gesellschaft und hat auch immer konkrete Auswirkungen auf die direkt Betroffenen und deren Umfeld. So kommen Kinder zum Beispiel mit der Trennung der Eltern häufig nicht zurecht.

Wir wollen seelisch belastete Kinder begleiten, die gesundheitliche Situation von sozial benachteiligten Kindern verbessern und Alleinerziehenden helfen, ihren Alltag zu bewältigen.



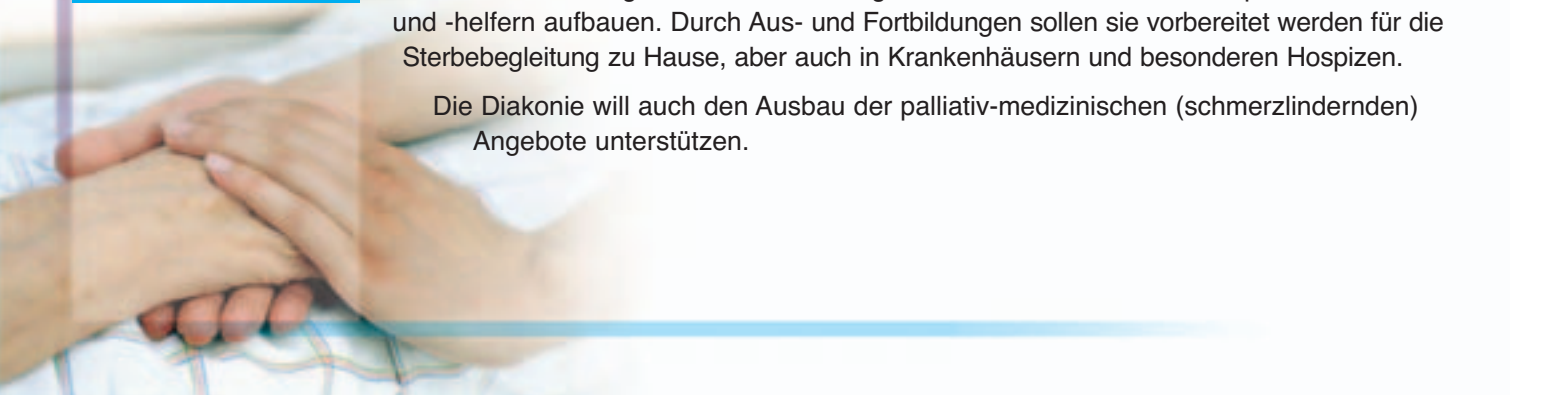
Sinn stiften
beim Über-
gang des
Lebens ...

... durch die Förderung der Hospizarbeit

Die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens verdrängen viele Menschen, so lange es geht. Doch Leben und Sterben liegen nahe beieinander, und wir möchten denen zuhören und beistehen, die am Ende ihres Lebens angelangt sind.

Um eine solche Abschiedskultur zu ermöglichen, wollen wir ein Netzwerk von Ärztinnen und Ärzten, Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern aufbauen. Durch Aus- und Fortbildungen sollen sie vorbereitet werden für die Sterbebegleitung zu Hause, aber auch in Krankenhäusern und besonderen Hospizen.

Die Diakonie will auch den Ausbau der palliativ-medizinischen (schmerzlindernden) Angebote unterstützen.



Welche Vorteile hat eine Stiftung?

Eine Stiftung stellt – Jahr für Jahr – die Zinsgewinne für den Stiftungszweck zur Verfügung. Ein großes Stiftungskapital zahlt sich durch einen hohen Zinsgewinn langfristig für die diakonische Arbeit aus. Es wird durch Zustiftungen und Unterstiftungen erhöht. Daneben nimmt die Stiftung auch Spenden entgegen.

Spendengelder müssen dem Spendenzweck zeitnah – das heißt bis zum Ende des darauf folgenden Jahres – zugeführt werden. Darauf achtet das Finanzamt.

Stiftungsmittel bleiben dagegen auf „ewig“ für den vom Stifter festgelegten Zweck erhalten, da nur die Zinsen eingesetzt werden. Das Kapital wird sicher und langfristig angelegt. Darauf achtet die Stiftungsaufsicht. Neben Renditegesichtspunkten können bei der Anlage auch soziale, ethische und ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Dass die Stiftungszwecke allein mit den Zinsen finanziert werden, mag zunächst gering erscheinen. Aber auf Dauer lässt sich sehr viel erreichen.

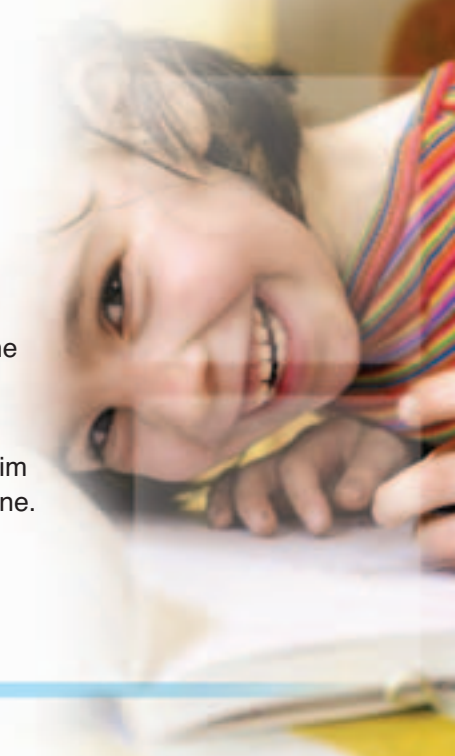
Sie können
heute lang-
fristig helfen...

... mit einer Zustiftung

Sie möchten die Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau oder eine ihrer Unterstiftungen voranbringen, indem Sie das Stiftungskapital erhöhen?

Dies ist mit einer Zustiftung möglich. Damit erhöhen Sie das Stiftungskapital und helfen so auf Dauer, wichtige diakonische Arbeitsfelder weiterzuführen. Ab einer Zustiftung von 5.000 Euro können Sie einen gesonderten Förderzweck festlegen.

Zustiftungen sind steuerlich sehr attraktiv – ganz besonders im ersten Jahr der Stiftungsgründung. Wir beraten Sie dabei gerne.



... mit einer eigenen Unterstiftung

Sie möchten mindestens 25.000 Euro investieren?

Gründen Sie Ihre eigene Unterstiftung mit einem von Ihnen bestimmten diakonischen Zweck. Den Namen einer solchen Stiftung können Sie selbst festlegen.

Die Verwaltungsarbeit wird von der Dachstiftung übernommen. Dadurch lässt sich der zeitliche und finanzielle Aufwand für Ihre Unterstiftung auf ein absolutes Mindestmaß reduzieren. Über die Verwendung der Erträge können Sie selbst bestimmen.

Nutzen Sie die maximalen steuerlichen Vorteile, die Ihnen eine eigene Stiftung bietet.




A woman with long, wavy brown hair is shown in profile, looking down at a document. She is wearing a white top. The background is a soft-focus image of a document with some text and numbers, including 'PS 17' and '177-3104'.

... mit einer Spende

Jeder Betrag bringt unsere diakonischen Projekte ein Stück weiter. Die Entscheidung über den genauen Zweck liegt bei Ihnen. Spenden kommen den Projekten unmittelbar zugute – also nicht über das Stiftungskapital.

Eine Übersicht über unsere jeweils aktuellen Projekte senden wir Ihnen gerne zu. Für jede Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung. Beachten Sie die enormen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten, die durch eine Zuwendung an eine Stiftung möglich sind.



Wozu braucht eine Stiftung Unterstiftungen?

Die Arbeit der Diakonie wird überwiegend durch staatliche Mittel finanziert. Hinzu kommen Erträge aus den Kirchensteuern, aus Sammlungen, Kollekten und Spenden. Dafür sind wir sehr dankbar. Doch das Steueraufkommen ist leider rückläufig.

Die Arbeit der Diakonie muss weiterentwickelt werden. Neue Herausforderungen kommen hinzu. So war es immer in unserer Geschichte – für diese Tradition stehen wir ein. Mit den Stiftungserträgen möchten wir innovative Projekte nachhaltig finanzieren.

Durch Unterstiftungen haben Stifter die Möglichkeit, fachliche oder regionale Schwerpunkte zu setzen und etwas dauerhaft zu hinterlassen, ohne dass dies zu zusätzlichem bürokratischen Aufwand führt.

So ist es möglich, die Vielfalt von Einrichtungen, Arbeitsformen und regionalen Ausrichtungen als Bereicherung aufzugreifen. Durch die Bündelung des Kapitals sind verbesserte Erträge zu erwarten.



Stiftungs- zweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Diakonie auf Gemeinde-, Dekanats- und Landesverbandsebene in Hessen und Nassau als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche Jesu Christi. Er wird vor allem verwirklicht durch die selbstlose Unterstützung behinderter, pflegebedürftiger oder anderer sozial benachteiligter Menschen sowie der Personen, die in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe betreut werden.

Die Stiftung fördert ideell und materiell Aufgaben und Projekte der Diakonie zur Beratung, Begleitung und Unterstützung der Betroffenen und arbeitet dazu mit Selbsthilfegruppen, Kirchengemeinden, Dekanaten und sonstigen diakonischen ambulanten und stationären Einrichtungen zusammen.

Ich unterstütze
die Stiftung
Diakonie in
Hessen und
Nassau!



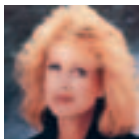
Tarek Al-Wazir
Landespolitiker



Pfarrer Dr. Wolfgang Gern
Vorstandsvorsitzender des DWHN



Dieter Kürten
Sportjournalist



Karin Tietze-Ludwig
TV Moderatorin



Kurt Beck
Ministerpräsident des
Landes Rheinland-Pfalz



Roland Koch
Ministerpräsident des
Landes Hessen



Dr. Karl Heinrich Schäfer
Präses der Kirchensynode der EKHN



Ursula Trautwein
Hausfrau

Stiftungs- vorstand



Ich engagiere mich für die Stiftung, weil der Sozialstaat auf Dauer eine sinnvolle Ergänzung durch bürgerschaftliches Engagement benötigt.

Armin Claus
Staatsminister a.D.
Vorstandsvorsitzender



Ich engagiere mich für die Stiftung, weil die Diakonie damit eigene Akzente setzt!

Prof. Bernhard Meyer
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender



Ich engagiere mich für die Stiftung, weil damit auch benachteiligten Menschen eine Perspektive für ein gelingendes Leben eröffnet werden kann.

Wilfried Knapp
Stiftungsdirektor

Stitungs- rat

- Dekan Tankred Bühler, Ev. Dekanat Groß-Gerau
- Michael Korn, Abteilungsdirektor der Helaba
- Prof. Dr. Evelies Mayer, Soziologin
- Prof. Dr. Martin Stöhr, Theologe

- Rechtsanwalt Rudolf Herfurth, Kanzlei Beiten Burkhardt
- Christoph Kulenkampf, Staatssekretär a.D.
- Pfarrer Karsten Petersen, Vorstand der Inneren Mission Frankfurt am Main

Kura- torium

- Karl Peter Bruch,
Staatsminister in Rheinland-Pfalz
- Herbert Mai, Vorstand Fraport AG
- Prof. Dr. Dr. Peter Steinacker,
Kirchenpräsident der EKHN

- Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
- Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtages
- Dr. Klaus Mehrens, ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall
- Marlehn Thieme, Direktorin der Deutschen Bank AG

Im- pressum

- **Herausgeber**
Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau
Ederstraße 12, 60486 Frankfurt am Main
- **Verantwortlich**
Prof. Bernhard Meyer
Wilfried Knapp

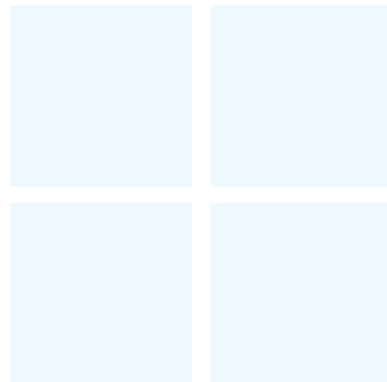
- **Konzept und Design**
Gerasch Communication

- **Fotonachweis**
S. 1-2, 5, 8, 10-11 Jens Schulze
S. 3 Peter Albaum, Joker
S. 4, 7 Holger Groß
S. 9 Norbert Neetz
S.11-12 Franz Möller

Kontakt- adresse

Sylvia Kreußer
Bernd Kreh

Telefon: 0 69-79 47-1 11
Fax: 0 69-79 47-2 95
E-Mail: Stiftung@sinn-stiften.de
www.sinn-stiften.de



Ich will Sinn stiften!

- Bitte senden Sie mir Informationsmaterial über Stiftungsprojekte zu.
- Ich bitte Sie um ein persönliches Gespräch.
Meine Telefonnummer lautet/.....
- Ich habe den Betrag von Euro auf das Konto 50 44 36 00 05
(BLZ 500 500 00) der Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau bei der
Helaba überwiesen. Bitte senden Sie mir eine Spendenquittung.
- Ich spende den Betrag: Euro (einmalig / monatlich / jährlich)
Meine Bankverbindung für eine Einzugsermächtigung lautet*:
Konto Bankleitzahl
Bank

.....
Ort, Datum, Unterschrift

* Bei der Einsetzung von Bankdaten bitten wir Sie um die Verwendung eines Briefumschlages.



Absender:

.....

.....

.....



Bitte frei-
machen

Stiftung Diakonie in Hessen und Nassau

Ederstraße 12

60486 Frankfurt am Main